

november

OFFTOPA

PROGRAMMZEITUNG
2 • 90/91

Verlagspostamt 6020
Erscheinungsort Innsbruck
P.b.b.

Fr. 2. und Sa. 3. 11. 20.30 Uhr

DER HERR KARL

Alois Frank, vor allem bekannt durch seine Tucholsky-Hommage und durch das Tourneestück "Oberösterreich", spielt seit 1988 mit großem Erfolg "Der Herr Karl": den kleinen Mann mit dem Rückgrat aus Latex, dem Gewissen aus Gallert und dem Herzen aus Eisen, geschaffen von Carl Merz und Helmut Qualtinger.

Herr Karl über Herrn Karl: "...man hat nie gewußt, welche Partei die stärkere ist, man hat sich nie entscheiden können, wo man sich hinwendet, wo man eintritt..."

Wie Herr Karl zum Herrn Karl wurde: Wie der Travnicek hat auch der "Herr Karl" ein lebendes Vorbild: einen Wiener Delikatessen-Händler, bei dem ein mit Qualtinger befreundeter, junger Schauspieler als Aushilfe arbeitete. Dieser erzählte seine Lebensgeschichte, welche Qualtinger nach und nach zu hören bekam und Szene für Szene nachspielte. So entstand dieser geniale Einakter. "Großartig zeigt Alois Frank in seiner Interpretation die Rücksichtslosigkeit und Berechnung des ewigen Opportunisten"

Oberöstr. Nachrichten

Mo. 5. 11. 20.30 Uhr

BENNIE WALLACE QUARTET

Bennie Wallace gilt als einer der wenigen Tenor-Saxophonisten des modernen Jazz, der über die gesamte Tradition hinaus einen eigenen Stil auf seinem Instrument entwickelt hat. In seiner improvisatorischen Phantasie wird er Sonny Rollins gleichgestellt. Bennie Wallace schloß 1968 ein Klarinettenstudium an der Universität von Tennessee ab, von wo er 1971 nach New York zog. In der dortigen Jazzszene machte er als Avantgardist auf sich aufmerksam, musizierte aber auch in Gruppen um Monty Alexander, Sheila Jordan oder der Big Band von Buddy Rich. Eigene Trios formierte er in verstärktem Maße ab 1977, denen Bassisten wie Glen Moore, Eddie Gomez oder Dave Holland, Schlagzeuger wie Jack deJohnette, Danny Richmond, Elvin Jones oder Billy Hart angehörten.

Der internationale Durchbruch gelang ihm Ende der siebziger Jahre mit den beiden Alben "The Fourteen Bar Blues" (Deutscher Schallplattenpreis 1979) und "Live at the Public Theater" (1978), sowie Festivalauftritten und regelmäßigen Europatourneen, seit Beginn der achtziger Jahre. Dort präsentierte er sich meist in Trio Besetzung, gelegentlich erweiterte er die Gruppen jedoch um zusätzliche Musiker wie Chick Corea, oder John Scofield. Bei der Auswahl seiner Mitmusiker legte Bennie Wallace besonderen Wert darauf ein eingespieltes Team zu präsentieren. Begleitet wird Bennie Wallace dabei von dem Gitarristen Jerry Hahn (ex Charles Lloyd, ex Gary Burton), sowie dem Bassisten Bill Huntington und dem Drummer John Vidacovich, die beide aus der Gruppe von Dr. John stammen. John Vidacovich wurde in der letzten Zeit auch verschiedentlich mit dem Positivisten Ray Anderson. Geboren wird vom Quartett eine groove-betonte improvisierte Musik, die sich stark an die Tradition der Musik der US-amerikanischen Südstaaten lehnt.

Mi. 7. 11. 20.30 Uhr

LOUISIANA RED

I'am the only bluesman who can play 48 hours a night

Louisiana Red ist zuallererst ein Meister seines Instruments auf der akustischen Gitarre als auch auf der elektrischen, die er beide mit unglaublichen mitreißenden Drive und großer Intensität spielt. Dann beeindruckt er mit dem starken Ausdruck seines Blues-Gesangs, der durch die breite Palette seines Tonumfangs - vom kraftvoll-tiefen Bluesshout bis zum schrillen Falsetto-Klang - voll unter die Haut geht. Doch Louisiana Red ist vor allem einer der größten Blueslyriker, dessen Texte eigene Erfahrungen und die Alltagssituation der schwarzen Amerikaner widerspiegeln. Geboren wurde er als Iverson Minter in Alabama. Seine Mutter starb eine Woche nach seiner Geburt, sein Vater wurde vom Klu Klux Klan ermordet, als Red neun Jahre alt war. Drei Jahre lebte er in Waisenhäusern, dann bei seiner Großmutter in Pennsylvania. Er traf auf Muddy Waters. Diese Begegnung ging ihm nicht mehr aus dem Kopf, er wollte Musiker werden, koste es, was es wolle. So begann er Gitarre zu lernen und spielte auf den Straßen Pennsylvanias, aber als Straßenmusiker konnte er nicht sein tägliches Brot verdienen. So schloß er sich - um zu überleben - einer Jugendbande an. Bei einem Einbruch wurde er verhaftet und zu Zwangsarbeit verurteilt. Es folgte eine Zeit als Fallschirmjäger bei der US-Army in Korea. Auf seine unehrenhafte Entlassung ist Red heute noch stolz.

Er zog jahrelang quer durch die USA, arbeitete im Stahlwerk, bei der Eisenbahn, auf Baumwollfeldern und machte Musik. Zunächst weiterhin auf der Straße, dann in Clubs. Erste Plattenaufnahmen entstanden unter Pseudonymen wie Rocky Fuller, Crying Red oder Playboy Fuller. Dann spielte er mit vielen Großen des Blues zusammen, wie John Lee Hooker, Muddy Waters, Jimmy Reed.

Ob ihm der Schuß indianisches Blut oder sein soziales Engagement den Spitznamen "Red" einbrachte, ist nicht mehr auszumachen. Jedenfalls war er in den sechziger Jahren in der Black Muslim Bewegung engagiert und entging nur knapp einem Anschlag. Bald darauf starb seine Frau - Red zog sich vollkommen zurück und wollte nie mehr Musik machen. Erst zwei Jahre später brachten ihn seine Freunde zurück zum Blues.

Wieder war er auf großen Tourneen und Festivals zu hören, u. a. mit Albert King, Rory Gallagher, Eric Burdon, Johnny Winter.

Seit 1982 lebt er in Europa und gewann 1983 den W.C. Awart (Oskar) für den besten traditionellen Blueskünstler.

"Louisiana Red ist der beste und wichtigste schwarze Blueskünstler heute weltweit!" (Eric Clapton)

Fr. 9. 11. 20.30 Uhr



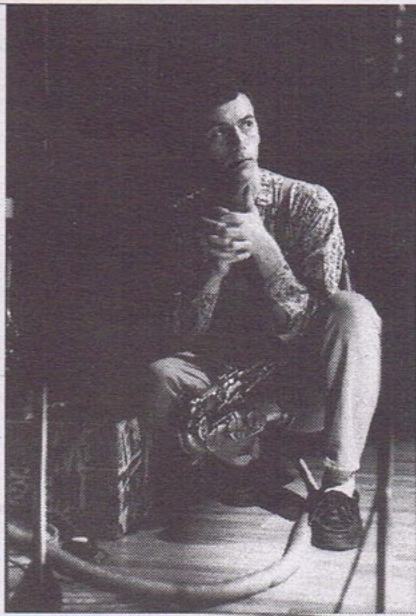
ART MOULU (F)

Ein gemeinsames Konzert mit Etron Fou Leloublan vor fünf Jahren muß für ART MOULU eine Art Schlüsselereignis darstellen: Nicht nur die mittlerweile gefestigte Tatsache, daß die langjährigen exemplarischen Aktivitäten der französischen Urmutter-Avantgarde-Gruppe Etron Fou Leloublan derart weite Kreise zogen, daß die einmal ausgesandten "seismischen" Wellen schlafendes Potential - auch dasjenige von Art Moulu - wachrüttelten, sondern auch der Beitritt der Etron Fou Leloublan-Frau Jo Thirion zeigt den hohen Verwandtschaftsgrad dieser beiden Truppen auf. Maurice Ott (vocals), Jo Thirion

(keyboards), Jean-Fran Jean (drums) und Olivier Masson (saxophon) zerlegen verfahrenere und erstarrte Formen von Musik - hauptsächlich aus dem Bereich Jazz, Rock und Chanson - in feine Einzelteile, die minutiös und geistreich zu neuen Musikgebilden geformt werden. Nicht die verschleissende Gewalt eines Fleischwolfes, sondern die fein-granulierende Kraft einer Mühle bestimmt diesen Auflösungs- und Neuaufbauprozess von Art Moulu - gemahlene Kunst. "Die Musiker kommen aus gutem Haus, dem aktuellen Jazz und Avantgarderock, und haben beste Erziehung und gute Zeugnisse vorzuweisen,

ausgestellt von Musikern wie David Moss, John Zorn, Fred Frith und altdienten Free-Jazzern wie Rüdiger Carl und Irene Schweizer. Sludge 5-0 werden schon ihre Gründe haben, warum sie sich auf diesen Rückfall in die Barbarei von Metal-Gefilden einlassen..." schrieben die Fränkischen Nachrichten. Die Musiker - der Züricher Gitarrist Stephan Wittwer und die Amerikaner Keith Macksoud (Baß) und Jim Meneses am Schlagzeug kannten sich durch die gemeinsame Arbeit in verschiedenen Ensembles und taten sich zusammen, um ihre Erfahrungen im Avantgarde-, Rock- und Jazzbe-

Doppelkonzert



SLUDGE 5-0 (USA/CH)

reich mit ihrer gemeinsamen Begeisterung für die neuartige, extreme Gitarrenmusik kollidieren zu lassen.

Die Musik von SLUDGE 5-0 hat sich, John Zorn's Naked City vom Ansatz er ähnlich, vom Nachdenken über das weiße Rauschen zu einer Hochgeschwindigkeitsmusik entwickelt, die den Kategorisierungsballast aller Schulen und Stile abgeschüttelt hat: brutal, inspiriert, arrogant.

Karl Bruchmaier schrieb in der "Süddeutschen": "... Beim Konzert in Weikersheim verstärkte sich der Eindruck, daß die vermeintlich elitäre Musik jenseits von Jazz sich aus dem Elfenbeinturm heraus wieder auf die Straße begibt und daß sich niemand wundern muß, wenn die neue Musik, die dabei entsteht, mehr mit schweren Dampfmaschinen und Preßluftschlämmern gemein hat als mit Rosenzucht und guten Manieren. Schließlich wanken seit alters her die Mauern der Städte, wenn der Klang der Musik sich verändert".

Sa. 10. 11. 18.00 Uhr

"We will rock you"

SWEAT EMOTIONS LIVE

die Band des Landeskrankenhauses Klagenfurt

sowie das

REINHARD-MATHOY-QUARTETT

aus Landeck

Aus Anlaß ihres 15-jährigen Bestandes organisiert die Gesellschaft für Psych-ische Hygiene Tirol in der zweiten Novemberwoche ein österreichisches FACH-SYMPOSIUM und begleitende Veranstaltungen. Sie dienen dem Ziel, die völlige Gleichstellung der Psychiatrie mit anderen medizinischen Fächern zu erreichen, die Erweiterung von Behandlungsmöglichkeiten durch andere anerkannte und erprobte Therapieformen aufzuzeigen und die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß psychia-

trisch Kranke ein unabdingbares Recht auf eine dem modernen Wissensstand entsprechende Behandlung in ihrer eigenen Wohnregion haben.

"Die Gesellschaft für psychische Hygiene ist eine Einrichtung der extramularen psychosozialen Versorgung Tirols. Das wichtigste Ziel der Gesellschaft ist die Schaffung eines Netzes von ambulanten Diensten, das durch gemeindenahe psychiatrische Versorgungseinrichtungen in Form von Beratungsstellen, Über-

gangswohnheimen, Wohngemeinschaften, Berufstrainingszentren, Beschäftigungsinitiativen, Tagesstätten, Freizeitzentren, Krisenintervention u. ä. den spezifischen Bedürfnissen der psychisch Kranken gerecht zu werden versucht ..."

(aus den Statuten).

Sekretariat und Verwaltung:
Müllerstraße 37, Innsbruck,
Mo - Do von 9 - 12 Uhr
Tel.: 0 512 / 58 51 29.

Do. 15. 11. 19.00 Uhr

NIX WIE THEATER

Zu Gast im November ist die Bühnenspielgruppe des Gymnasiums Sillgasse mit

"Sängerkrieg auf Schröckenstein"

Die Bühnenspielgruppe des Gymnasiums Sillgasse besteht aus SchülerInnen der vierten und fünften Klasse: Miriam Steixner, Christian Stöger, Ulrike Dallapozza, Uschi Plangger, Nina Winderl und Rupert Maleczek. Unter der Leitung von Bertram Schnegg wurde dieser tragödienhafte aber ritterliche Einakter erarbeitet. Der Inhalt ist schnell erzählt: Zwei hahnenkämpferische Großmäuler halten um die Hand von Edeltrud an ... erfolglos, wie sich schlussendlich herausstellt. Beginn dieses Theaterabends ist, aus Rücksicht auf das Alter der ZuschauerInnen, bereits um 19.00 Uhr.

Fr. 16. 11. 20.30 Uhr

UNIVERSAL CONGRESS OF



Der Mexikaner Joe Baiza, der bereits mit der Punkrock-Band Saccarime Trast sich als großer Gitarrist bewiesen hat, gründete vor drei Jahren Universal Congress of. Mit ihrer ersten Österreich-Tournee letzten Herbst ernteten sie sowohl bei Publikum als auch Presse nur die besten Kritiken: "Indem The Universal Congress of sich durch die unterschiedlichsten Stilrichtungen tastet, erweckt die Band Improvisationsformen zu neuem Leben, die noch vor kurzem als Inbegriff langweiligen Kunsthandwerks galten. Die freche Respektlosigkeit, mit der vier Musiker, die zwar ihre Instrumente gut beherrschen, von den technischen Capriolen der Konservatoriums-Jazzler jedoch weit entfernt sind, in Territorien akademischer Virtuosenkultes eindringen, sorgt für die erstaunliche Eingängigkeit dieser Musik. Dieser Band glaubt man wieder die Freude am 'Jammen', an der improvisatorischen Ausgestaltung bisweilen recht simplen Materials. Die spritzige Originalität der einzelnen, angenehm kurz gehaltenen Soli läßt den Zuhörer an dieser Freude teilhaben".

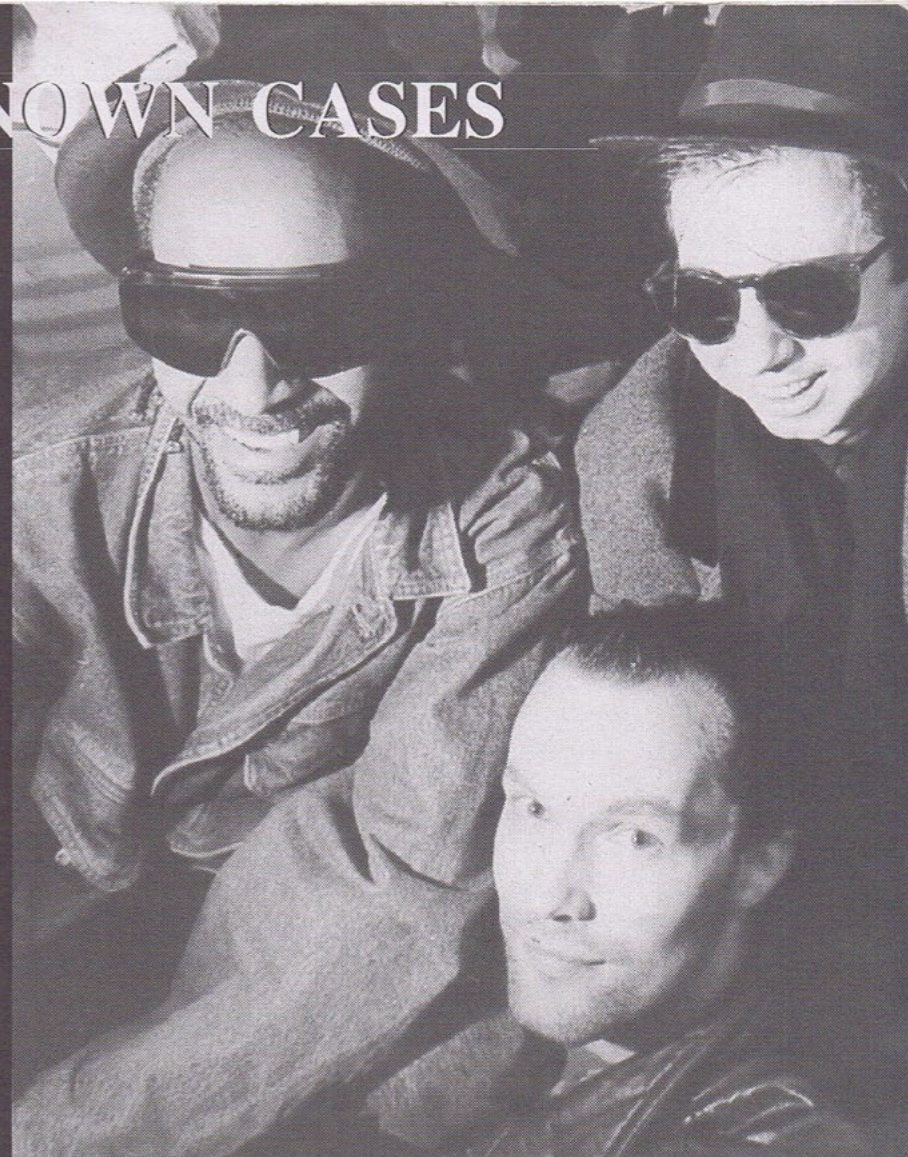
Die Presse

Thomas Kramar im Kurier: "Wie eine Reise in die dunklen Anfänge des Free Jazz wirkte der Auftritt des US-Quartetts Universal Congress of: Schreiender, roher Rhythmus'n'Blues, verknüpft mit intensiviertem Bebop der Charlie-Parker-Tradition. Also einerseits hochkonzentrierte, direkte Musik, andererseits Jazz als Summe von kleinen Bewegungen, Melodiefragmenten, rhythmischen Impulsen in ständig wechselnde Richtungen. Keine Spur von der betulichen Meditativität, die gewisse Spielarten des Free Jazz so schwer erträglich macht. Statt dessen eine inbrünstige Version von "All Your Love" und ein rüdes "Louie Louie". Sind Hardcore-Punk-Einflüsse die letzte Rettung des Jazz vor der endgültigen Erstarrung? Die glühende Intensität dieses Konzertes machte solche Thesen glaubhaft". Und für Diederich Diederichsen (SPEX): "Ja, und Universal: fünf Meisterwerke, 30 Minuten beste Musik des Planeten".

Joe Baiza: guitar, vocals
Steve Moss: tenor sax, vocals
Ralph Gorodetsky: bass
Jason Kahn: drums

Do. 22. 11. 20.30

THE UNKNOWN CASES



John Peel, der legendäre Discjockey und Talent Scout der englischen BBC, wußte es schon vor fünf Jahren: "One of those songs you wish would never end!" - so bezeichnete er damals "MASIM-BABELE", die erste Platte der UNKNOWN CASES. MASIMBABELLE ist heute ein Musikklassiker, ein international geschätzter musikalischer Prototyp der in der zweiten Hälfte der 80er Jahre erfolgreichen "World Music". THE UNKNOWN CASES waren bislang ein reines Studioprojekt der Kölner Musiker Helmut Zerlett (Keyboards) und Stefan Krachten (Schlagzeug). Nach MASIMBABELLE (mit dem berühmten Percussionisten Reebop Kwaku Baah) traten die CASES mit wechselnden Gesangsinterpretinnen in den folgenden Jahren mit nur zwei außergewöhnlichen Aufnahmen, einer Coverversion von Sly & The Family Stone's "IF YOU WANT ME TO STAY" und einer phantastischen Neuinterpretation von Captain Beefheart's "BOGOTA BOOGIE (I'M GONNA BOOGLARIZE YOU BABY)" an die Öffentlichkeit. Seit der aktuellen Maxisingle "SUN CITY", einer eigenen Komposition, die nahtlos wieder an der von den CASES selbst begründeten musikalischen Tradition von MASIMBABELLE anknüpft und einen Vorgeschmack auf das erste Album der Band gibt, ist aus dem Duo ein Trio geworden: der neue Sänger und Bassist ist kein Geringerer als Rusko Gee, der schon bei zwei stilprägenden Rockbands der 70er Jahre, Steve Winwood's TRAFFIC und CAN, mitwirkte!

Diesen Herbst unternehmen die UNKNOWN CASES zum ersten Mal eine ausgedehnte Konzerttournee in Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz. Das Konzertdebüt der Band erlebten mehr als zehntausend begeisterte Zuschauer beim Loreley Summerjam 1990 am 14. Juli.

Für die Liveshows haben sich die UNKNOWN CASES noch einmal prominente und erstklassige Verstärkung geholt: den kolumbianischen Percussionisten und Pianisten Jorge Guarin Quintero, einer der bedeutendsten Musiker seiner Heimat, wo er als "Papa Salsa" bekannt wurde. Die Gitarre spielt Axel Manrico Heilhecker, der Gitarrist von Wolf Maahn's DESERTEUREN wird von vielen Kritikern als absoluter Ausnahmemusiker und bester Rockgitarrist Deutschlands gefeiert.

Die Musik der UNKNOWN CASES ist eine eigenwillige und atemberaubende Mischung aus Soul und Afro-Musik, Jazz, Funk und avanciertem Rock. Ihr unwiderstehlicher Groove und ständig brodelnder Percussionsteppich machen jedes UNKNOWN CASES-Konzert zu einer Tanzveranstaltung und einem musikalischen Erlebnis, bei dem zwischen fünf erstklassigen Musikern und dem Publikum die musikalischen Funken sprühen!

Sa. 17. 11.

PARADISE NOW OR NEVER? IF NOT NOW - WHEN? IF NOT YOU - WHO?

Multimediashow im Café

19.00 PETER PAUL TSCHAIKNER - CHESTER C. WASHINGTON

Bilder und ihre Vertonung

20.30 VIENNA ART ORCHESTER - CHAPTER II

23.00 CHESTER C. WASHINGTON QUARTETT

Paradise now or never? If not now-when? If not you-who? - Das Leben ist ein Geschenk, keine Strafe. Daran ist sicher nichts verkehrt. Wenn etwas verkehrt ist, muß es an unserer Einstellung liegen. Wir wissen nichts über die Kunst des Lebens. Sind unfähig in die Wahrheit dieser Existenz einzudringen. Sind zu feige und halten uns an den Ufern des Bekannten und Vertrauten fest. Das Leben aber bewegt sich immer ins Unbekannte. Das Leben ist ein Abenteuer und wir klammern uns an die Sicherheit. Und indem wir uns an die Sicherheit klammern sind wir tot. Das Leben scheint als Plage, stupide Angelegenheit. Wir haben den Kontakt zu ihm verloren.

Der Mensch ist ein Wesen dieser Welt, er ist nicht getrennt von dieser Existenz. Er hat seine Wurzeln in der Existenz. Mit der Geburt erhalten wir die Möglichkeit zu existieren, zu überleben. Die Kunst das Leben freudig, selig und festlich zu leben, müssen wir erst lernen. dazu brauchen wir unser kreatives Potential, das in uns allen schlummert. Kunst ist es, unsere Ursprünglichkeit zu erkennen und dieses Potential in unsere Wirklichkeit umzuwandeln. Wir leben auf dem Minimum, deshalb fühlen wir uns so abgestumpft und öde. Wir können mit unserem maximalen Potential leben, mit unserem Mut und unserem "Ja" zum Leben. Unserer Freude Ausdruck zu geben - geborgen im Ganzen zu sein. Dann kann unser Leben zum Freudenfest werden, die ganze Häßlichkeit und die Angst verschwindet und wir können uns zu unserer schönsten Blüte entfalten - PARADISE NOW.

PETER PAUL TSCHAIKNER

1941 in Innsbruck geboren, lebt in Hamburg und Innsbruck. Kurzer Besuch der Akademie in Wien und Paris. Ab 1970 freiberuflicher Maler und Bildhauer. 1981 Lehrbeauftragter der Universität Innsbruck. 1982 Preis der Stadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen. Erster Preis für Wasserorgel Brunnenwettbewerb Austria. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

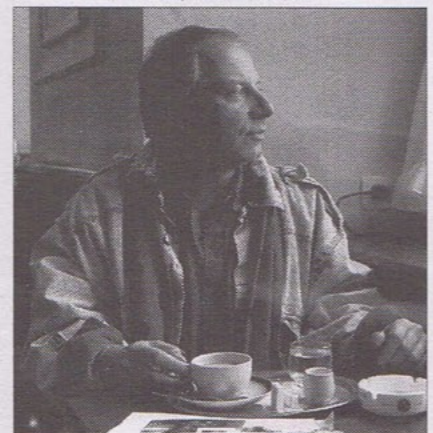
CHESTER C. WASHINGTON QUARTETT

Chester C. Washington, geb. in St. Petersburg, Florida, begann mit sieben Jahren, inspiriert von seiner Mutter, mit dem Klavierspielen. Mit 15 erlernte er Saxophon, spielte in zahlreichen Jazzbands und mit Jazzern wie Art Farmer, Sonny Rollins, Bud Powell, Cecil Taylor, Archie Shepp u. a. Chester Washington ist Gründungsmitglied von Earth, Wind + Fire, komponierte und spielte für Film und Theater. Seit 1989 lebt er in Europa. Zusammen mit Thomas Palme (Gitarre), Arnulf Lindner (Bass) und

Florian Tuchacek (Schlagzeug) wird Chester C. Washington diesen "paradisischen" Abend musikalisch abrunden.

VIENNA ART ORCHESTRA CHAPTER II

"Der einzige Grund, warum mehrere Jazzmusiker in einem Orchester spielen, ist (nebst Trivialem) das gemeinsame Erlebnis eines 'satt' gespielten Einsatzes, bei dem alle für den Bruchteil einer Sekunde jene Geborgenheit der Gemeinschaft erleben, die sie im nächsten Moment wieder in Frage stellen, weil der nachfolgende Verlauf der Improvisation eine Angelegenheit der Individualisten ist". Mathias Rüegg, VAO Als Mathias Rüegg und das Vienna Art Orchestra 1977 anfangen, war Wien eine "tote Stadt". Mit vielen jungen, energiegeladenen Musikern, die



alle spielen wollten und keine Gelegenheit fanden. Der "Zusammenschluß" zu einem Orchester war ein Sprung ins Rettungsboot. Und das wurde zum regelmäßigen Linienschiff. Selbstverständlich ist auch diese Band - wie jede andere, die sich als langlebig erweist - oft genug totes gesagt worden. Was sie nicht daran gehindert hat, wenigstens einmal pro Jahr auf Tournee zu gehen. Platten zu realisieren und Neues auszuprobieren... Und was andererseits die Musiker nie hindern konnte, auch ihre jeweiligen eigenen Projekte in die Tat umzusetzen. Vielleicht macht gerade diese Freiheit zu einem Gutteil die Unverwechselbarkeit des Vienna Art Orchestra aus. CHAPTER II ist ein Experiment. Und Ausdruck aus einer Tradition. Einige der Musiker der ersten Stunde werden diesmal nicht dabei sein, Mathias Rüegg musiziert mit einer neuen Formation. Aber in der Vienna Art Orchestra Tradition ...

Alexandra Naumann, vocals
Rudi Berger, violin
Hannes Kottek, lead trumpet
Bumi Fian, trumpet
Herbert Joos, flugelhorn
Harry Sokal, reeds
Klaus Dickbauer, reeds
Florian Bramböck, reeds
Gabriele Rosenberg, trombone
Erich Böhm, trombone
Erich Scherer, keyboards
Jefri Kaenzig, bass
Thomas Alkier, drums
Erich Dorfinger, sounds
Florian Radon, light
Mathias Rüegg, leader

Mi. 21. 11. 20.30

QuARTet 90/91



Klaus Hofer, Schlagzeug, Perkussion. Klassisches Perkussionsstudium mit Lehramt am Konservatorium in Innsbruck, 89/90 Studium am Berklee College of Music in Boston/USA. Begründer des QuARTets 1988, Preisträger beim ersten österr. Jazznachwettbewerb 88 mit der Band ANACONGA, Förderungspreise. Gernot Wolfgang, Gitarre, Synthesizer. Diplom in Jazzkomposition u/Arrangement an der HS für Musik und Darstellende Kunst in Graz, Diplom in Filmkomposition am Berklee College of Music in Boston, seit 90 Lehrbeauftragter an der MHS Graz, Kompositionspreisträger beim internationalen Billboard Magazine Song Contest 88, mehrer Förderungspreise.

QuARTet 90/91 ist das neue Projekt des Tiroler Schlagzeugers Klaus Hofer. Das QuARTet vermischt vorzugsweise eigenes Kompositionsmaterial, verarbeitet dieses äußerst dynamisch, kreativ und interkulturell verbindend, mit der Absicht, im Zuhörer bzw. -schauer unterschiedlichste Stimmungen zu erzeugen. Stilistisch eindeutig dem Jazz zuordenbar, tauchen auch starke Rock-, Folk- und Funkelemente in der Musik der Band auf. "...Der Reiz des QuARTets liegt aber nicht nur in der technischen Brillanz seiner Musiker, faszinierend ist vor allem das blinde Verständnis der Musiker füreinander und die Fähigkeit, aufeinander einzugehen. Ein Konzert voll Dynamik und ständig auftretender, musikalischer Spannungen war schließlich ein weiterer Beweis für die Klasse der jungen, österreichischen Jazzgarde..." (Tiroler Tageszeitung)

Heinrich v. Kalnitz, Sopran, Alto, Saxophon, Flöte u. Synthesizer. Diplom an der HS für Musik und Darstellende Kunst in Graz, seit 89 Lehrbeauftragter an der MHS Graz, nachdem Bruckners konservatorium Linz, Projekte und Konzerte mit George Gruntz, Gil Evans, Woody Herman Big Bands, ORF, Sinfonieorchester Heilbrunn, Harmonie Rhythmus Combination, Hinner Kochstein. Ewald Oberleitner, Kontrabass, Musikstudium in München u. Graz, seit 1977 Lehrbeauftragter an der MHS Graz, Mitwirkung bei mehr als 20 Plattenproduktionen mit Karlheinz Martin, Albert Mangelsdorff, Anthony Braxton, Paul Blew, Art Farmer, Elmer Farmer, Rex G. Mitchell, Wolfgang Fischer, Egon Kleinschmitt, Martin Jordan u. a.

MEDIENMACHT - WER MACHT MEDIEN?

Veranstaltungen im November:

Walter Klier und Stefanie Holzer
Die Luciana-Glaser-Geschichte. Eine Lesung
6.11., 20.00 Uhr, Treibhaus

Kurt LugeR

Das unterschätzte Medium - Vorschläge zur Entweckung des Radios
7.11., 20.00 Uhr, Raiffeisensaal

Thaddäus Podgorski - Helmut Thoma

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk - privater Rundfunk
9.11., 20.00 Uhr, Raiffeisensaal

Klaus Ludwig Helf

Der Offene Kanal Saarland - eine Werkstatt der Demokratie, Kultur u. Kommunikation
13.11., 20.00 Uhr, Hotel Weißes Kreuz

Elfriede Haslehner

"sie sagen mehr als die wahrheit/sie lügen". Lesung
15.11., 20.00 Uhr, Buchhandlung Parnass

Erika Wimmer-Webhofer

Neues und Altes zur Frau in der österreichischen Presse und Werbung
20.11., 20.00 Uhr, Café Utopia

Fritz Plasser

Strategien politischer Öffentlichkeitsarbeit und "redaktionelles" Politikverständnis in Österreich
23.11., 20.00 Uhr, Raiffeisensaal

Podiumsdiskussion zum Thema "Medienpolitik in Österreich?"
30.11., 20.00 Uhr Raiffeisensaal

Filmwoche zum Thema Medien im Cinematograph
8. bis 13.11.

Eine Veranstaltungsreihe der GRÜNEN BILDUNGSWERKSTATT

MAZ PANIAC • UNCLE WIGGLY

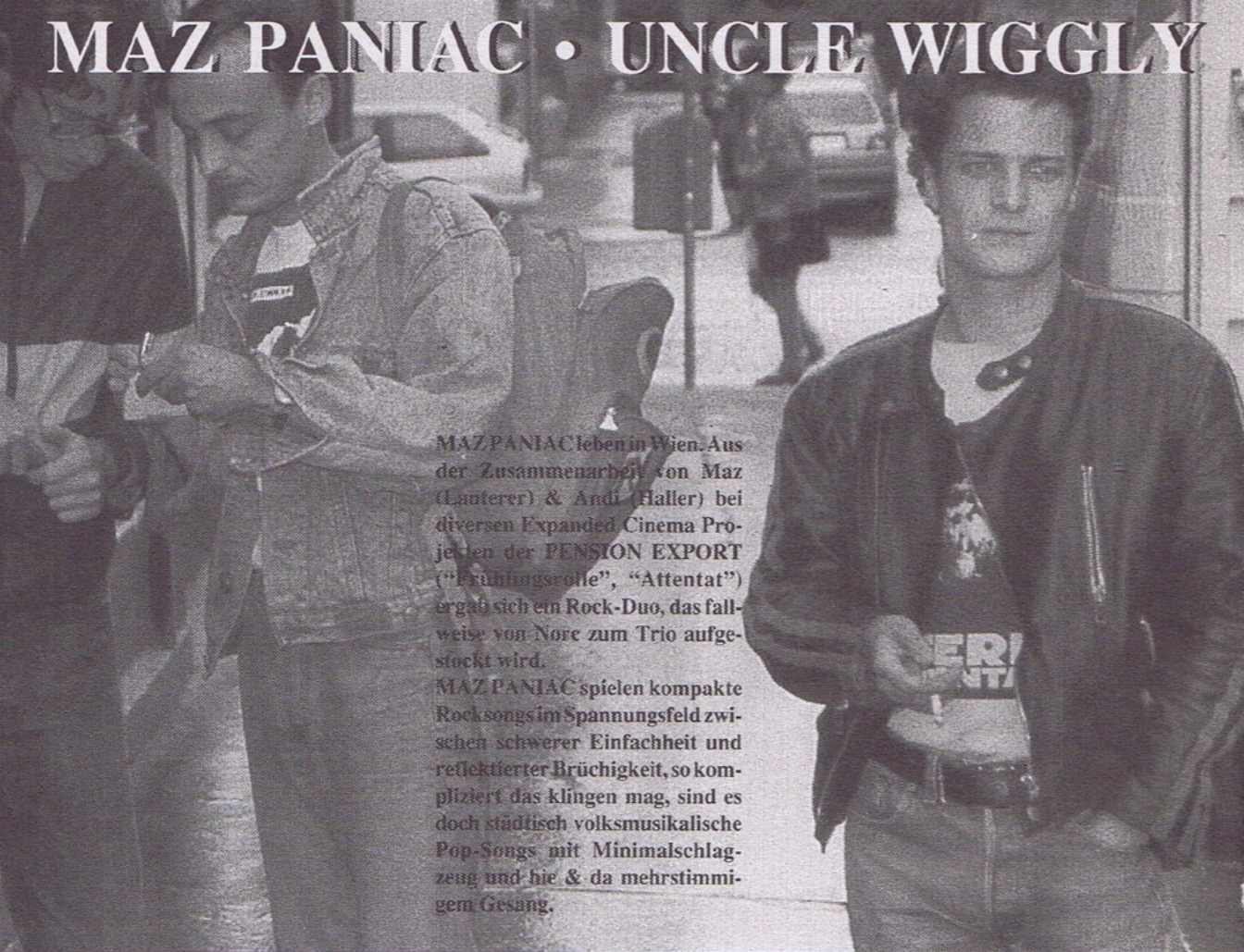
UNCLE WIGGLY kommen aus New York, alles was an Info vorhanden war - eine Cassette und ein Fax mit einer Besprechung eben dieser:

"Im Tal tiefer Depression befindend, freut mich wirklich nichts. Und dann das. Aus dem Postkasten fällt mir ein Paket aus Schwertberg entgegen - was bleibt mir anderes übrig, als die Cassette reinzuschoben, von wegen totaler Redaktionsschluss-Deadline. Hinter "Water Tapes" verbirgt sich niemand geringerer als Hans Platzgüner himself (Innsbrucker Anschrift). Die New York-Osterreich-Connection also, LOUD, die wie UNCLE WIGGLY im Toxic Shock-Broadway-Studio aufnahmen, kehrten nicht ohne Fundstück aus dem Big Apple zurück: Die Pop-Schallwellen durchwärmen die Sinne, meine Anti-Depressiva (wie immer Musik) beginnen ihre Wirkung zu tun. UNCLE WIGGLY, die zumindest mit ihren Gehörgängen durch die alte No Wave-Schule gegangen sein dürften, sind so verspielt wie Bands vom neuseeländischen Flying Nun-Label.

Doch die Popkunstwerke sind nicht wie dort so sehr VU-durchwirkt, sondern bilden darüber hinaus vielmehr eine Quersumme aus Glenn Branca und europäischer Avantgardemusik im Stile von Ferdinand Richard.

Mir fällt jetzt die Band, an die sie mich erinnern, nicht ein, sie muß jedoch anglo-amerikanischen Ursprungs sein. Skeleton Crew? Fred Frith?

Für die einen zu intellektuell, für andere zu wenig rock-ish, für mich gerade richtig. UNCLE WIGGLY steigen wie ein Phönix aus der Asche meiner Querfeldein-Hörgewohnheiten." Alfred Pranzl, *Chelsea Chronicle*



MAZ PANIAC leben in Wien. Aus der Zusammenarbeit von Maz (Lauterer) & Andi (Haller) bei diversen Expanded Cinema Projekten der PENSION EXPORT ("Erählungsrolle", "Attentat") ergab sich ein Rock-Duo, das fallweise von Nore zum Trio aufgestockt wird.

MAZ PANIAC spielen kompakte Rocksongs im Spannungsfeld zwischen schwerer Einfachheit und reflektierter Brüchigkeit, so kompliziert das klingen mag, sind es doch städtisch volksmusikalische Pop-Songs mit Minimalschlagzeug und hic & da mehrstimmigem Gesang.

So. 25. 11. 11.00 Uhr vormittags im Café

DAS TAO DER MÄCHTIGEN KLÄNGE

... konnte aufgrund der Absage der Sommerveranstaltungen im Innenhof der Fennerkaserne nicht stattfinden und wird deshalb von uns - nicht in den Gemäuern der ehemaligen Kaserne - sondern im Café sonntags vormittags präsentiert.

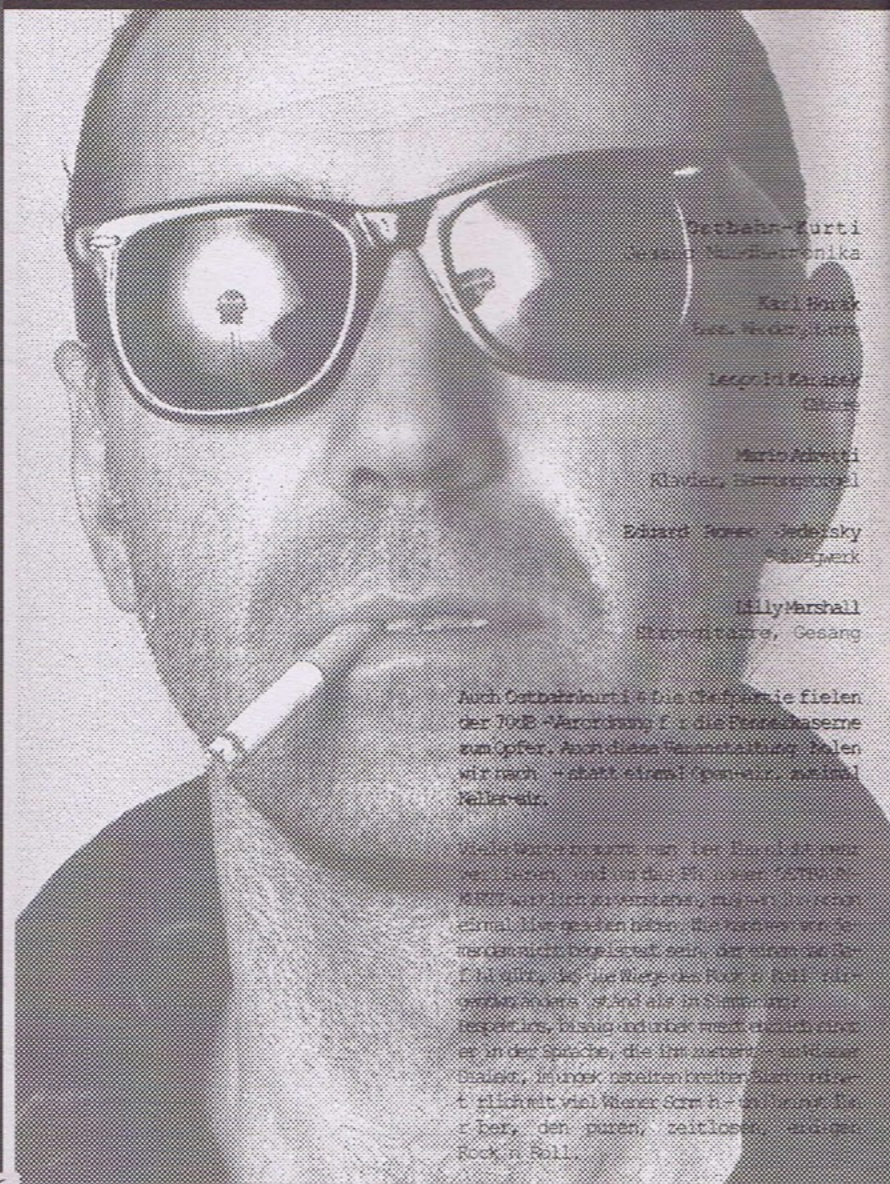
Der international bekannte Musiker Johannes Heimrath aus München spielt auf europäischen Gongs, deren Klang ungemein vielfältig ist. Das Tao der mächtigen Klänge ist ein "Klangerlebnis", wie man es nur selten zu hören bekommt: Die 17 Gongs von 50 cm bis anderthalb Metern Durchmesser und die riesige Gongtrommel bieten schon dem Auge ein eindrucksvolles Bild. Geheimnisvoll und würdig formen die Instrumente einen weiten Bogen im Bühnenraum. Was sich in den 70 bis 90 Minuten an Musik ereignet, läßt sich mit Worten kaum beschreiben. Die Klänge schweben durch den Raum, sie grollen tief, singen, schwellen an und bringen den ganzen Raum zum Beben, auf eine Phase mächtiger Bewegung folgt zeitlose Ruhe.

Johannes Heimrath hat seine eigene Spieltechnik auf den Gongs entwickelt, mit der er einem einzelnen Instrument die unterschiedlichsten Klangfarben entlockt. Die Gongs werden dabei in stetiger Schwingung gehalten, so daß suggestive, lang an- und abschwellende Klangflächen entstehen, die dem inneren Auge der ZuhörerInnen reiche Anregungen für die Vision geben.

"Meine Musik auf den Gongs gleicht einer Wanderung durch hügeliges Land. Wie das Licht des Tages wechselt, der Boden, die Steigung, der Wald, der See, das Haus, der Mensch, der mir begegnet, der Abend, der kommt, so wechseln die Klänge. Sie steigen auseinander hervor, lösen sich ab, durchbrechen sich, geben sich Raum. Sie spiegeln Schmerz und Freude, Spannung Lösung. Die gewaltige Wirkung der Zärtlichkeit. Es gibt einen Rhythmus, der den Klängen Halt verleiht. Bewegung, die Berührung des Metalls mit den Händen, den Schlegeln, der Gang von einem Gong zum andern, Performance, Ruhe, Meditation. Ganz übergossen mit Klang."

Mo. 26. und Di. 27. 11. 20.30

OSTBAHNKURTI & DIE CHEFPARTIE



- Gerhard Kurti
- Janina Müller-Romponka
- Karl Gerber
- Leo Polak
- Mario Schmitt
- Edmund Rocco Jedelsky
- Billy Marshall

Auch Ostbahnkurti & Die Chefpartei fielen der JOE-Verordnung für die Pensionäre zum Opfer. Auch diese Veranstaltung haben wir nach "stätt ständt" abgesagt. Wir sind wieder da.

Wahrheit ist es kein leichtes Unterfangen, eine Schweizer Rockband in Innsbruck zu veranstalten, die ihre Texte auch noch im Berner Dialekt singen. Aber englisch versteht ja auch nicht jeder/jede...

ZÜRI WEST ist in der Schweiz längst ein Name für eine Rock-Auffassung ohne Vorbilder geworden, die sich nicht um das von vielen Bands allzu krampfhaft angestrebte "internationale Format" sehern und es doch hat. Eine Gruppe, die ihr unverwechselbares Rock-Idiom gefunden hat, die einem aber doch in jedem Song ein neues Gefühl vermittelt. ZÜRI WEST machen Texte mit "Widerhaken", die nicht nur berühren, sondern schneiden, hängenbleiben.

Mittlerweile hat sich das Berner Quintett zu den "Schweizer Rockstars 1988" emporgespielt. Zum Teil liegt dies auch an den Mundarttexten von Kuno Lauener. Aus persönlicher Sicht schildert hier einer Einzelschicksale und Alltagsgeschichten und zeigt damit, daß die Behaglichkeit der Heimat oft nur an der Oberfläche lebt. Darunter brodelt es, bis es zum Ausbruch kommt.

"Einisch ir Nacht weni schpät no bi gloffe - d Bundesterrasse zdüraf gäge hei - han i e härtige Typ atroffe u gesh grad dass dä sech dert jemeß-nei - dass dä sech dert zu nachtschlafener Zyt - am

Wir planen ein neues Projekt: Musik- und Theaterworkshops für Kleinere Menschen.

Start ist am Samstag, den 24. November um 15.30 Uhr mit

TEATRO ZAPALOT "DER GELBE TEICH"

"Der gelbe Teich" ist ein Puppenspiel mit Jazz-Musik für Kinder ab 5 Jahren. Ein Stück über Umweltverschmutzung aus der Sicht der Tiere.

Frieda und Frieda-Frosch, Hendrijke, die Ente mit ihrem Sohn Max, Vroni, der Vogel und Oskar, die Libelle, leben friedlich in ihrem Teich, bis eines Tages die Menschen dort alles durcheinander bringen. In ihr Not rufen die Tiere den Wassergeist, der ihnen rät, mit den Menschen zu reden. Doch wer hört schon das Gequake eines Frosches? Die Kinder? Na klar, die helfen beinahe den Teich zu retten.

Das Spiel mit Puppen ist zugleich eine der ältesten und bis heute faszinierendsten Kunstformen. Gerade Kinder erfahren hier ihre ersten Anregungen, um selbst Theater zu spielen. Und Kinder sind es auch, die der

Geschichte vom gelben Teich die entscheidende Wende geben. Das Märchen geschieht inmitten unserer sozialen Realität.

Eine weitere Besonderheit des Projektes liegt in der Verbindung von Theater und Musik: Aus der Zusammenarbeit von Textdichter und Komponist ist es entstanden, aufgeführt wird es als Puppentheater mit Live-Musik. Im Anschluß an die Aufführung des Teatro Zapalot halten die Musiker im Kellerlokal einen Workshop für interessierte Kinder ab.

Zu ebener Erd arbeiten die SchauspielerInnen mit den Kindern weiter, die mehr Freude am Theaterspielen haben.

Dieses Projekt soll weitergeführt werden. Frau Ali Moth hat sich einiges für Dezember überlegt (mutter samstags, nähere Informationen in der Dezember-Ausgabe) - mit Percussion, Hinführen zur Musik... Unser Wunsch ist es, daß sich Eltern, PädagogenInnen, MusikerInnen, SchauspielerInnen, Interessierte treffen, weitere Aktivitäten planen etc. Wir vom Utopia stellen die Infrastruktur, erzieherischen Organisation und Administration u. die Finanzen; betreut muß dieses Projekt jedoch von Fachleuten werden. Also suchen wir: Spiel- und MusikpädagogInnen, die betreuen, beraten und mitarbeiten.

Für den Anfang unterstützt uns das Landesjugendreferat, im neuen Jahr... Interessierte Menschen bzw. nähere Auskünfte bei Marie-Luise Mayr im UTOPIA Tel.: 0 512 / 58 85 87

Fr. 30. 11. 20.30 Uhr

ZÜRI WEST



Wahrscheinlich ist es kein leichtes Unterfangen, eine Schweizer Rockband in Innsbruck zu veranstalten, die ihre Texte auch noch im Berner Dialekt singen. Aber englisch versteht ja auch nicht jeder/jede...

ZÜRI WEST ist in der Schweiz längst ein Name für eine Rock-Auffassung ohne Vorbilder geworden, die sich nicht um das von vielen Bands allzu krampfhaft angestrebte "internationale Format" sehern und es doch hat. Eine Gruppe, die ihr unverwechselbares Rock-Idiom gefunden hat, die einem aber doch in jedem Song ein neues Gefühl vermittelt. ZÜRI WEST machen Texte mit "Widerhaken", die nicht nur berühren, sondern schneiden, hängenbleiben.

Mittlerweile hat sich das Berner Quintett zu den "Schweizer Rockstars 1988" emporgespielt. Zum Teil liegt dies auch an den Mundarttexten von Kuno Lauener. Aus persönlicher Sicht schildert hier einer Einzelschicksale und Alltagsgeschichten und zeigt damit, daß die Behaglichkeit der Heimat oft nur an der Oberfläche lebt. Darunter brodelt es, bis es zum Ausbruch kommt.

"Einisch ir Nacht weni schpät no bi gloffe - d Bundesterrasse zdüraf gäge hei - han i e härtige Typ atroffe u gesh grad dass dä sech dert jemeß-nei - dass dä sech dert zu nachtschlafener Zyt - am

Bundeshuus z schaffe macht mit Dynamik... So beginnt die Platte (Züri West, Sport und Musik), hintergründig-scheinbieder wie ein Chanson von Mani Matter, und die Vorstellung, daß ein Alternativ-Rocker der achtziger Jahre einen Bombenleger unter Hinweis auf Rütli, Freiheit und Demokratie vom Bombenlegen abbringen würde, wäre geradezu rührend, wenn sie überhaupt noch anders als ironisch verstanden werden könnte. So han i schliesslech dr Schtaat chönne rette ... glungen isch nume, dass zmörderisch scho - über mi Red mir du Zwifu si cho... Im Hintergrund hören wir Tränengasgranaten explodieren. Originalton aus der Schweiz von heute. 'Han ig ihm d Schwiz o mit Rächt eso prise - frag i mi no bis hü hündedri - u no uf eis het dä Ma mi higwise - louf i am Bundeshuus sithär verbi - mues i geng dänke's scheitit nume uf Zyt - es länge fürs z schräppe es paar Säck Dynamit... Das sind die Zweifel allerer, die fast verzweifeln ob der Unbeweglichkeit unserer Zustände; und indem sie ihnen Ausdruck geben, erfüllen ZÜRI WEST eine andere wesentliche Funktion des Rock'n'Roll seit Chuck Berry: Spiegel zu sein für die Stimmungstagen des Moments."

Basler Zeitung

- Kuno Lauener: Gesang
- Peter von Siebenthal: Gitarre
- Tinu Gerber: Bass
- Silvio Silberberg: Schlagzeug
- Markus Fehlmann: Gitarre
- Keyboard

Mi. 28. 11. 20.00 im Café

Literarischer Jour-Fixe der IG Autoren Tirol in Kooperative mit der Grazer Autorenversammlung

Lesung mit PETER PESSL, PETRA GANGLBAUER, WOLFGANG SIEGMUND

Peter Pessl, geb. 1.3.63 in Frankfurt/Main lebt in der Stüdtiermark und Wien. Von ihm sind erschienen: "Splitter und Sporen" (Gedichte, Gangan Verlag 84); "Mein Ohr alle Welt" (Gedichte, Verlag Droschl 87); "Aber das ist nicht die Stille" (Prosa, Verlag Droschl 89). "Wenn Pessl von Liebe spricht oder Politik, dann nicht von Beziehungsproblemen oder Raketen; vielmehr setzt er seine Worte so, daß unwillkürlich ein Gefühl entsteht, Wahrheit im Klang der Vokale, in der Ordnung der Bilder sich mitteilt. Ein Wort ruft das nächste hervor, die Sinne reiben sich aneinander und erzeugen den Widerspruch, über den Dichtung lebt." Neue Zeit, Graz

Petra Ganglbauer, geb. 16.4.58 in Graz lebt in der Stüdtiermark und Wien. Publikationen: "Feindlich vor der Zeit" (gangan Verlag 84); "Zusammenraffen wäre also nichts" (gangan 87); Anthologien: "Eisfeuer" (Wiener-Frauenverlag 86); "Schräg eingespiegelt" (Wiener Frauenverlag 88); "Unstimmig" (gangan 85); "Pardauz" (Edition Das Fröhliche Wohnzimmer 88); "Das Fröhliche Wohnzimmer Buch" (89); "Wichtig" (Edition Das Fröhliche Wohnzimmer 89); "Sah aus, als wüßte sie die Welt" (Wiener Frauenverlag 90). Veröffentlichungen im ORF, in Zeitungen und Zeitschriften; Initiatorin der Ersten Grazer Straßenliteraturtage.

"Das Krabschen der steirischen Kürbisse wird im Herbst immer durch die Österreicherbilder gejagt. Zwischendrin leben Menschen, die diese Romantik gar nicht so lustig finden. Petra Ganglbauer schneidet im Buch "Zusammenraffen wäre also nichts" mit den Phrasen in die Idylle. Kürbisse werden beim Militär zu Schießübungen verwendet, weil sie die Konstanz des menschlichen Kopfes haben. 'Kälte ist angesagt: Verlangsamung.'" Helmut Schönauer

Wolfgang Siegmund, geb. 56 in Graz u. lebt auch dort. Er verfaßte bis jetzt vorwiegend Gedichte und Hörspiele. Letztere wurden vom ORF produziert. Er bekam einige österreichische Förderungspreise und wurde 1989 mit einem Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin ausgezeichnet. "Die Grenze von Wurst und Brot schmeckt Kindern immer am besten. Die Grenze von Lyrik und Prosa hassen die Germanisten am meisten. Wolfgang Siegmund tut in seinem Buch 'Irgendwo müssen noch Väter sein' alles verwechseln. Man freut sich an schöner Literatur und wacht dann wie nach einem Schienenbruch in der Wirklichkeit auf. 'Der Sohn zweigt ab ... nicht jedes Fallen wird ein Sturz.'" Helmut Schönauer

Der gemeinsame Nenner der Kenner.

Stiegl-Bier. Das Salzburger Bier.

GASTWIRTE LIMO GETRÄNKE GESELLSCHAFT m.b.H. NEU-RUM

A-6020 NEU-RUM SIEMENSSTRASSE 12 TEL: 052 22/612 31, 612 32, TELEFAX 612 39/85

GASTWIRTE LIMO NEU RUM

Fr.	2.11.	20.30	DER HERR KARL	
Sa.	3.11.		Alois Frank spielt den kleinen Mann mit Rückgrat aus Latex, dem Gewissen aus Gallert und dem Herz aus Eisen. Geschaffen von Carl Merz und Helmut Qualtinger	80.-*/ 100.-
Mo.	5.11.	20.30	BENNIE WALLACE QUARTETT	
			Jazz Bennie Wallace/Jerry Hahn/Bill Huntington/John Vidacovich	100.-*/ 120.-
Mi.	7.11.	20.30	LOUISIANA RED	
			I'm the only bluesman who can play 48 hours the night"	100.-*/ 120.-
Fr.	9.11.	20.30	Doppelkonzert ART MOULU (F) - SLUDGE 5-0 (USA/CH)	
			Rock artificially	100.-*/ 120.-
Sa.	10.11.	18.00	"We will rock you" - SWEAT EMOTIONS LIVE	
			die Band des Landesnervenkrankenhauses Klagenfurt und das REINHARD MATHOY QUARTETT, Landeck	
			Eine Veranstaltung der "Gesellschaft für Psychische Hygiene Tirol"	Eintritt frei
Do.	15.11.	19.00	NIX WIE THEATER	
			Bühnenspielgruppe des Gymnasiums Sillgasse (4. und 5. Klasse)	
			"Sängerkrieg auf Schróckenstein" Freiwillige Spenden	
Fr.	16.11.	20.30	THE UNIVERSAL CONGRESS OF (USA)	
			Sound-Verirrungen jenseits aller Kategorien	100.-*/ 120.-
Sa.	17.11.	ab 19.00	Paradise now or never? If not now - when? If not you - who?	
	19.00 Café:		Multi-Media-Show: PETER PAUL TSCHAIKNER - CHESTER C. WASHINGTON	
		20.30:	VIENNA ART ORCHESTRA CHAPTER II	130.-*/ 160.-
		23.00:	CHESTER C. WASHINGTON QUARTETT	
			• Ausstellung Peter Paul Tschaikner 17.11. - 8.12. •	
Di.	20.11.	20.00Café	Erika Wimmer-Webhofer: Neues und Altes zur Frau in der Österreichischen Presse und Werbung. Vortrag und Diskussion	
			Eine Veranstaltung der "Grünen Bildungswerkstatt Tirol"	
Mi.	21.11.	20.30	QuARTet 90/91	
			Das neue Projekt des Tiroler Schlagzeugers Klaus Hofer / Jazz	80.-*/ 100.-
Do.	22.11.	20.30	UNKNOWN CASES	
			Eine eigenwillige und atemberaubende Mischung aus Soul u. Afro-Musik, Jazz, Funk und avanciertem Rock	100.-*/ 120.-
Fr.	23.11.	20.30	Doppelkonzert	
			MAZ PANIAC (A) - UNCLE WIGGLY (USA)	
			Rock smart	80.-*/ 100.-
Sa.	24.11.	15.30	Kindertheater mit Livemusik und anschließenden Workshops für kleine Menschen in Musik und Theater	
			TEATRO ZAPALOT und die Jazzgruppe HEINZ zeigen:	Theater - 40.-
			"DER GELBE TEICH", ein Puppenspiel mit Musik für Menschen ab 5.	Theater/ Workshop - 60.-
So.	25.11.	11.00	DAS TAO DER MÄCHTIGEN KLÄNGE	
			Vormittägliches Gongkonzert mit Johannes Heimrath	60.-*/ 80.-
Mo. u. Di.			OSTBAHN-KURTI & DIE CHEFPARTIE	
26./27.11.		JE 20.30	Die doppelte Wiederholung des nicht stattgefunden Sommerkonzertes	150.-*/ 170.-
Mi.	28.11.	20.00	Café: Literarischer Jour-Fixe der IG-Autoren Tirol / LESUNG	
			PETER PESSL / PETRA GANGLBAUER / WOLFGANG SIEGMUND	frw. Spenden
Fr.	30.11.	20.30	ZÜRI WEST (CH)	
			Rock aus Bern	80.-*/ 100.-

nun denn doch: jeden veranstaltungsfreien Dienstag im Keller - DISCO - various DJ's

Die mit *) gekennzeichneten Preise gelten für Mitglieder. Der Mitgliedsausweis ist an der Abendkasse erhältlich und kostet für ein halbes Jahr ÖS 250.- für Berufstätige und ÖS 150.- für StudentInnen, SchülerInnen, Arbeitslose und Präsenz- und Zivildienstler. Der Mitgliedsausweis garantiert die Ermäßigung bei allen Veranstaltungen.

Kartenreservierung: 0 - 24 Uhr unter Tel. (0 512) 58 85 87

Reservierte Karten müssen bis 15 min. vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

daß Kunst paßsiert . **HYPO**

utopia is here.



Impr.: M.B.V. Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten, Tschammerstr. 3 6020

Layout: B. Bross • GRAPHETTI

Fotos von J.-Ph. Pichon, Norbert Rief, Ruth Voglín, Jörg Ransner, Lee Celano u.a.

Befelzung: Innsbrucker Endlosdruck